

Langzeitwirkungen von Katastrophen auf das Public Health System

Margit Raich, Tine Adler, Verena Stühlinger, Nina Lorenzoni, Stefan Duschek

ABSTRACT

Hintergrund und Ziel: Katastrophen können direkte und indirekte Wirkungen auf die Gesundheit einer Bevölkerung und das Gesundheitssystem haben. Neben den direkten Effekten wie Tod, Verletzungen, psychische Störungen oder anderwertige Krankheiten (z.B. chronische Erkrankungen), sind mit Katastrophen auch indirekte Konsequenzen wie z.B. der Verlust der Primärversorgung oder Einschränkungen in den Lebensbedingungen der Bevölkerung verbunden. Vor allem die indirekten Faktoren sind nicht immer Teil der Planung oder politischen Aufmerksamkeit; sie bleiben unerkannt, werden unterbewertet und nicht gemessen. Das Ziel dieses Vortrages ist es die langfristigen Auswirkungen am Beispiel von mehreren Katastrophen in Europa (Österreich, Spanien, Litauen, Deutschland und Luxemburg) auf das Public Health System, insbesondere auf das Gesundheitssystem, die Sicherheit der Bevölkerung und den Gesundheitsschutz aufzuzeigen. Die Studie ist Teil des interdisziplinären Projektes “PsyCris” (PSYcho-social Support in CRISis Management), welches von der Europäischen Union mit dem Ziel die psycho-soziale Unterstützung im Management von Krisen zu verbessern, gefördert wird.

Methodologie: Basierend auf theoretischen Wirkungsmodellen von Katastrophen auf das Public Health System wurde ein Fragenkatalog entwickelt, der als Bewertungsinstrument zur Evaluierung dieser Katastrophen diente. Die Datensammlung erfolgte für jede einzelne Katastrophe unter Heranziehung von Projektberichten, Studien, Dokumentationen etc. Zusätzlich wurden Interviews mit Schlüsselpersonen durchgeführt, die im Management der Bewältigung dieser Katastrophen involviert waren.

Ergebnisse: Die langfristigen Folgewirkungen von Katastrophen unterscheiden sich von Fall zu Fall in Abhängigkeit von den gesammelten Erfahrungen in Bezug auf die Bewältigung dieser Katastrophen. Es konnten z.B. langfristige Wirkungen auf das Gesundheitssystem (z.B. Veränderungen und Adaptierungen in der psycho-sozialen Unterstützung) sowie Maßnahmen in Hinblick auf die Sicherheit und des Schutzes der Gesundheit (z.B. Optimierung von Evakuierungsplänen, Verbesserung der Infrastruktur, Trainings) identifiziert werden.

Diskussion: Die Analyse zeigt, dass jede Katastrophe das Ergebnis von Lernerfahrungen und Reflektionen ist. Direkte und indirekte Wirkungen ergeben sich aufgrund von Effizienzen und Ineffizienzen in der Bewältigung einer Katastrophe. Die Identifizierung von langfristigen Wirkungen kann einen Beitrag dazu leisten, welche Maßnahmen über Zeit von einer Gesellschaft zur Risikoreduktion ergriffen wurden, um zukünftige Auswirkungen von Katastrophen zu minimieren.

Acknowledgement

This work was supported by funding from the European Union's Seventh Framework Programme for research, technological development and demonstration under grant agreement no 312395